

Dem Wandel der Innenstädte Rechnung tragen

Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften im Seltersweg kann ab Mittwoch genutzt werden

Gießen (red). Das wird von vielen Studierenden und Forschenden sehnsüchtig erwartet: Die neue Zweigbibliothek Natur- und Lebenswissenschaften (ZNL) im Seltersweg kann ab diesem Mittwoch erstmals genutzt werden – rechtzeitig zum Vorlesungsbeginn. Offizielle Eröffnung ist dann am 25. April. »Damit ist die Justus-Liebig-Universität (JLU) auch im Herzen der Innenstadt vertreten und dürfte künftig mit geschätzt mehreren Hundert Besucherinnen und Besuchern pro Tag zur Belebung der Fußgängerzone beitragen«, teilt die Hochschule in einer Presseerklärung mit.

Das Gebäude im Seltersweg 85 bietet mit seiner großen Glasfront hervorragende Arbeitsbedingungen mit viel Ta-

gesicht. Neben mehr als 50 Einzelarbeitsplätzen werden auch vier Gruppenarbeitsräu-



Das Foyer der neuen Zweigbibliothek. Foto: JLU/Dittrich

me für Studierende und zwei Seminarräume mit moderner technischer Ausstattung eingeplant. Hybrides Lernen sei dort ebenfalls möglich. »Hinzu kommt ein Learning Lab mit variabler Möblierung, das zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten einlädt.«

40 000 Bücher frei zugänglich

Die ZNL bietet auf fast 1400 Quadratmetern 40 000 Bücher aus den Bereichen Medizin, Veterinärmedizin, Chemie, Physik und Biologie frei zugänglich an. Der Standort ist für die Studierenden des Campus Natur- und Lebenswissenschaften – nicht nur am Heinrich-Buff-Ring, sondern auch in der Medizin und Veterinär-

medizin – über die Frankfurter Straße schnell erreichbar. Die Bibliothek wird montags bis freitags von 8.30 bis 20 Uhr und samstags von 8.30 bis 19 Uhr geöffnet sein.

Vertragspartner der JLU ist das heimische Bauunternehmen Faber & Schnepf, das bereits vor einigen Jahren angekündigt hatte, mit der Umnutzung der Immobilie dem Wandel der Innenstädte Rechnung zu tragen. Neben der Bibliothek wird es in dem Gebäude auch eine Kita geben. Zuvor hatte die JLU intensiv nach einem passenden Standort für die Zweigbibliothek gesucht, die aus dem Heinrich-Buff-Ring 58 ausziehen musste und zuletzt mit einem Teil der Bestände in der UB im Philosophikum untergebracht war.

Beteiligt an der Planung war das Gießener Architekturbüro studio aw. Der Fokus des Sanierungsprojekts »Selters« habe dabei auf einer möglichst ressourcenschonenden Renovierung gelegen. »Das Ziel war ein urbaner und ästhetisch spannender Raum, in dem möglichst viel Bestandsmobiliar aus der ehemaligen Bibliothek im Heinrich-Buff-Ring integriert wurde. Neben klassischen und zugleich modern wirkenden Gestaltungselementen finden sich im Innenraum daher auch bewusst unfertig anmutende Stellen wie etwa die rauen Betonwände«, heißt es weiter. Darüber hinaus fallen besonders die Kunstwerke mit natur- und lebenswissenschaftlichem Bezug ins Auge (Seite 22).